© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Makrolepidopteren, Teil V, Nachtrag, unter 26** a aufgeführten Exemplar, welches am 31. Juli 1906 bei Wienebüttel von Herrn Bunge erbeutet wurde (cf. auch Entomologische Zeitschrift Guben XX, Nr. 22, I. Beilage, p. 159, Inserat — XX, Nr. 31, p. 225 Abbildung). Bisher wurde bei dieser Art Gynandromorphismus nur in diesen beiden Fällen beobachtet.

Neue Agriasformen: Agrias godmani forma cyanecula und forma derufata nava.

Von *H. Fruhstorfer.*

Von der bisher nur in einem ♂ bekannt gewesenen *Agrias godmani Fruhst.* aus Mato-Grosso haben die Herren Zobrys & Wolter in Berlin eine grössere Serie Exemplare empfangen — die beweisen — dass *godmani* wie fast alle *Agrias* erheblich dem Variieren unterworfen ist. In der Tat gleicht kaum ein Exemplar dem anderen. Zwei Formen verdienen jedoch besonders Erwähnung — von denen aber gleich vorweg zu bemerken ist — dass sie durch Transitionen miteinander verbunden sind. Es sind dies Stücke mit herrlichem und ausgedehntem distalem Blau am roten Medianfeld der Vorderflügel (= forma *cyanecula*) und solche. bei denen die rote Makel der Hinterflügel-Oberseite völlig verschwindet (forma *derufata* nova).

Letztere Exemplare erinnern an *Agrias claudiana Stgr.* von Sta. Catharina, welche die südbrasilianische Rasse der Gesamtart *claudia Schulz* vorstellt, während *godmani* zu den Formen von Peru und Bolivien hinüberleitet. *A. claudia Schulz* ist die am weitesten verbreitete *Agrias*-Art, zugleich die einzige, die an die Ost- und Westküste des Continents ihre Ausläufer entsendet.

In Berlin hatte ich jetzt Gelegenheit, die Staudingersche *Agrias*-Sammlung zu durchmustern, die 91 Exemplare enthält, die sich auf insgesamt 7 Arten verteilen. Die Zahl der wirklich existierenden *Agrias* schätzte ich vor 10—12 Jahren auf etwa 14. Damals war mir aber eine Anzahl Formen unbekannt — ausserdem behandelten sowohl Staudinger wie auch ich Lokalrassen mit bedeutenden Unterschieden als besondere Species. Nun hat aber grösseres inzwischen nach Europa gekommenes Material sehen gelehrt, und die „missing links" von einer Form zur andern sind jetzt fast lückenlos bekannt.

Einer genaueren Arbeit, die im „Seitz" erscheinen wird, vorausgreifend, möchte ich aber gleich hier einige bisher sehr zweifelhafte Formen vereinigen.

So sind: *phalcidon, anaxagoras* und *paulus* nur eine Species. *pericles* und *xanthippus* nur Formen einer Art.

Beata, beatifica, stuarti, michaeli und *olivencia* sind Rassen und Formen einer herrlichen Kollektivspecies.

Auch die aus Bahia beschriebene *A. ferdinandi Fruhst.* wurde jetzt in 3 Exemplaren in Mato-Grosso entdeckt. Sie gehört in die grosse Formenreihe ringsum *amydon* Hew. mit der auch *boliviensis, muzoensis, amydonius, amydonides* und zwei weitere Subspecies, vielleicht auch sogar *zenodorus Hew.* und *aurantiaca Fruhst.* zusammen fallen.

Drei verschiedene Aberrationsrichtungen von Argynnis aphirape Hbn.

Von *Ernst Schmidt,* Stuttgart.

1. Die submarginalen schwarzen Punkte auf Vorder- und Hinterflügeln dem Verschwinden nahe, die schwarzen Zeichnungen im Discus reduziert, weniger zusammenhängend. Auf der Unterseite der Hinterflügel sind bei der vollendeten Aberration die für aphirape charakteristischen 6 Ringe nur noch als dunkle Punkte sichtbar = Ab. deanella. 2 ♂♂ Coll. m. Patria: Württemberg.

2. Die von dicken, schwarzen Kappenlinien eingerahmten Randmonde der Hinterflügel — oft auch der Vorderflügel — nicht der Grundfarbe gleich, sondern weisslich ausgefüllt, so dass der Rand der Flügel wie mit Perlen besetzt erscheint = Ab. marga. Ausserdem sind bei einigen Exemplaren dieser Aberration wenigstens die 3 dem Analwinkel am nächsten stehenden starken schwarzen Punkte der Hinterflügel mit dem Schwarz der Kappenlinien verbunden, ohne dass die Tiere ausgesprochene Vertreter der Ab. obscura zu sein brauchen. Mehr im ♀-Geschlechte zu finden und nicht so selten wie die vorige.

6 ♀♀ Coll. m. Patria: Württemberg.

3. Die schwarzen Querzackenlinien aller Flügel verschwunden bis auf 4—5 schwache Striche an der Costale der Vorderflügel, so dass das Mittelfeld einfarbig bleibt und nur die Adern feinschwarz hervortreten. Die submarginalen schwarzen Punkte sind weiter saumwärts gerückt und verschwinden hier in einem dicken schwarzen Schatten, der bis zum Saume reicht und die roten Randmonde nur noch verschwommen hindurchscheinen lässt. Auf der Unterseite sind sämtliche Flügel zeichnungslos bis auf die feinen Adern, einige schwache schwarze Striche der Vorderflügel und grünliche Schatten der Hinterflügel. Eine prächtige ♂-Aberration, der auch ein ♀ zuzuziehen ist, das sämtliche Punkte der Hinterflügel mit den Kappenlinien dick schwarz verbunden hat. Unterseits hier ebenfalls die Ringe der Hinterflügel mit den Dreiecken des Randes vereinigt; die übrige, wurzelwärts liegende Zeichnung reduziert = Ab. excelsa. Die Falter haben sich während normalem Sommerwetter entwickelt, Uebergänge sind bei den ♀♀ vorhanden und die Zeit wird lehren, ob hier eine besondere Form in der Ausbildung begriffen ist.

1 ♂ 1 ♀ Coll. m. Patria: Württemberg.

Entdeckungsreisen und kritische Spaziergänge ins Gebiet der Lycaeniden.

Von Prof. Dr. *Courvoisier* (Basel).

(Fortsetzung.)

k) F. ♀ aurantia Tutt (Brit. Bttfl. Ed. I. p. 167) ist eine aus der Kette der individuell sehr wechselnden, mit rötlichen Randflecken versehenen ♀♀ herausgerissene Form, bei welcher statt der Monde grössere einwärts verlängerte Keile vorhanden sind. — [Wheeler p. 32 will auch eine ♂ „aurantia" unterscheiden, welche aber nach seiner Beschreibung nur eine „suavis" mit keilförmigen statt rundlichen Monden der Hinterflügel zu sein scheint, also nicht eines eigenen Namens bedarf.]

l) Albinismus. Ich besitze 2 ungarische ♂♂, welche oben ungemein hell gelblich sind und ein Tiroler ♀, welches ockergelb ist. Alle drei haben unten in der hellen Grundfarbe verloschene gelblichbraune statt schwarze Augenpunkte. Beide Seiten der 3 Exemplare sehen dem Albino von „Bellargus" sehr ähnlich, den Oberthür neuerdings (Et. de Lép. comp. III. 1909, T. XIX, F. 63) abbildet. — Ich vermute, dass auch die Form „pallida" Tutt's (l. c.p. 28) eine analog albinistische ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 24

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: Neue Agriasformen: Agrias godmani forma cyanecula und forma derufata nava 185